



# Wir engagieren uns

## Mehr als erstklassige Beratung

Die Treuhand steht für erstklassige Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmensberatung sowie IT-Beratung – und das seit 100 Jahren. Wir engagieren uns, damit sich Selbständige, Unternehmer und Entscheider ganz auf ihre Kernkompetenzen und die erfolgreiche Führung ihrer Unternehmen konzentrieren können. Aber nicht nur: Für die Steigerung der Attraktivität der Weser-Ems-Region machen wir uns stark für junge Macher in Sport, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. Seit mehr als 20 Jahren sind wir ein verlässlicher Wegbegleiter junger Künstler und geben Starhilfen, damit sie sich entfalten können.

Im Rahmen des Kunstfoyers am Langenweg werden aktuelle Arbeiten aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten gezeigt: von Malerei und Grafik über Skulptur bis zur Fotografie und elektronischen Installation. Gemeinsam mit Künstlern und Kunstinteressierten betrachten wir die Realität, kommentieren die Gegenwart und denken in die Zukunft. Weitere Informationen unter: [kunstfoyer.de](http://kunstfoyer.de)

# Alice Gericke

» Elementarteilchen «

31 MAI –  
18 AUG  
2023

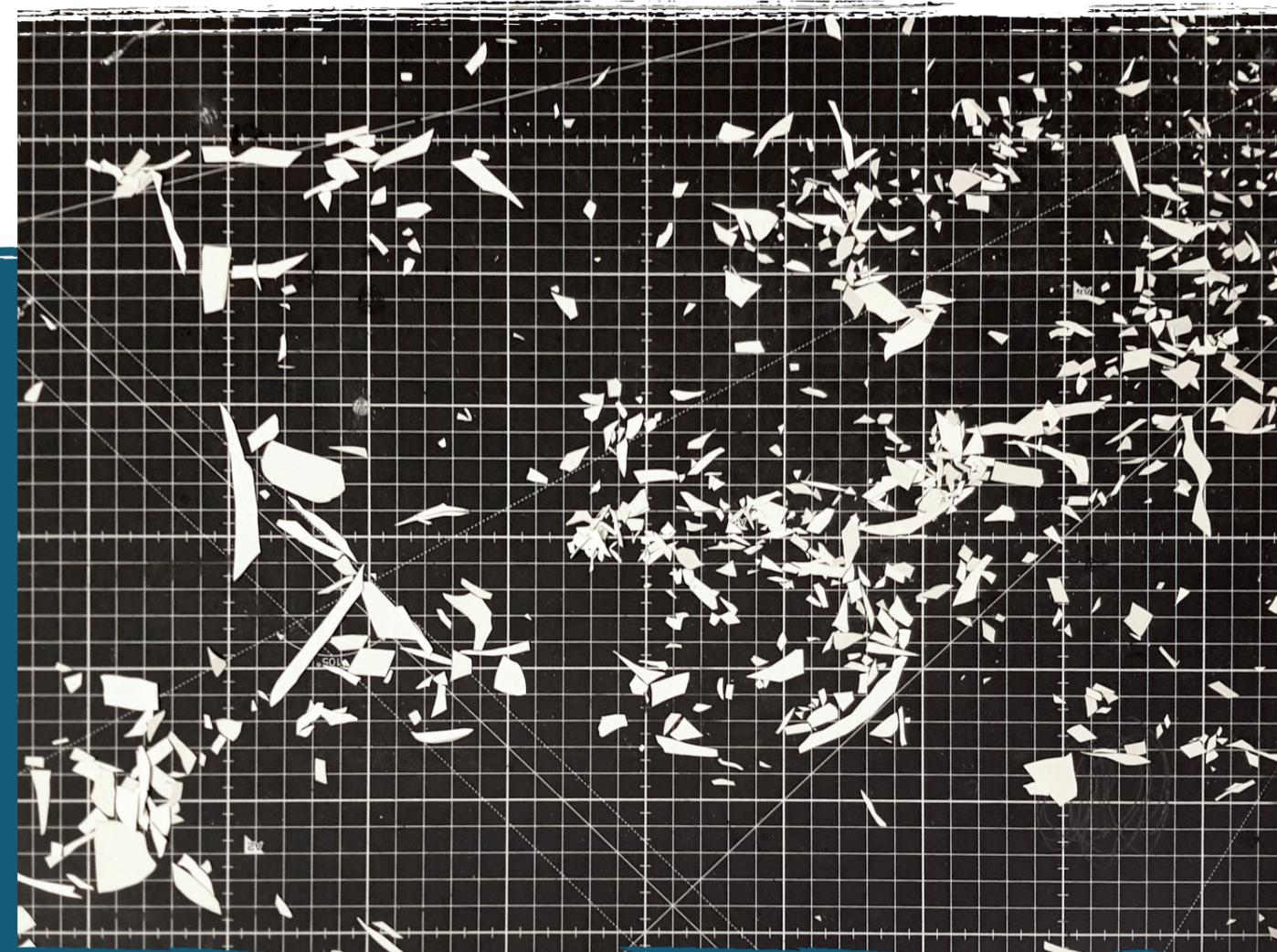




Foto: Tiziano Berra

Der Anspruch an die Kunst, etwas Neues zu zeigen, ist heutzutage wahrscheinlich die einzige allgemeingültige Anforderung angesichts der Pluralität dessen, was Kunst sein kann. Weil der Begriff „neu“ bereits einen umfassenden Anspruch erhebt, wird er in den Kunstakademien gerne durch die Formulierung „etwas Eigenes“ ersetzt. Das Eigene zu finden oder besser zu erfinden, geschieht in einer Auseinandersetzung mit dem Fremden. Denn die Aneignung von Welt bedeutet Aneignung seiner selbst und nur das Selbst kann etwas Eigenes erschaffen.

Bei Alice Gericke erfolgt das Finden und Erfinden des Eigenen über eine Suche nach einem festen Fundament in der Auseinandersetzung mit der Linie. Sie ist im Schaffen der Bremer Künstlerin das dominante Gestaltungsmittel. Die Spur der Linie auf dem Papier umreißt die Kontur, grenzt Flächen voneinander ab, verdichtet sich, schafft Räume. Alice Gericke dekliniert die Linie als Ausdrucksmittel durch ganz unter-

schiedliche Medien und reflektiert dabei wahrnehmungspsychologische Grundlagen wie beispielsweise die Figur-Grund-Beziehung. In einer Serie von Scherenschnitten übersetzt sie die Knicke von zerknülltem und geglättetem Papier in Topografien aus kurzen, festen Linien. Das Zerknüllen des Papiers als Geste des Verwerfens, des Scheiterns und Beendens wird zum Ausgangspunkt für etwas Neues. Während in der Serie der „Wastepaper“ („Abfallpapier“) sich die schwarze Linie als Positiv vom Grund abhebt, entsteht in den großformatigen Papierschnitten wie in der Arbeit „Schraffur“ (2022) die Linie durch das Wegschneiden von Papier quasi negativ. Linie und Trägermaterial sind hier eins. Die räumliche Wirkung entsteht nicht nur durch die tatsächliche Räumlichkeit der Arbeit, sondern auch durch die Verdichtung der Linien zu einem engen Geflecht dynamischer Linien gegenüber geschlossenen Papierflächen. Ist in der „Wastepaper“-Serie das zerknüllte Papier als Motiv wiedererkennbar, lotet Alice Gericke in „Schraffur“ die Grenze zum gegenstandslosen freien Ornament aus.

Die weiße Linie auf schwarzem Grund begegnet uns in der Arbeit „Linie, Bleistift, Papier“ (2022) wieder, die in der Städtischen Galerie Bremen im Rahmen des 45. Bremer Förderpreises für Bildende Kunst im Ausstellungsraum entstanden ist. Auch hier wird die Linie als Papierschnitt erzeugt, allerdings wird die mit Graphit gestaltete Ausstellungswand selbst zum Bestandteil des Werkes. Die Linie selbst studiert Alice Gericke in dieser Arbeit in ihren unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten – als suchende Linie, die mal die Form erfasst und mal verliert, als Konturlinie, die den Umriss definiert oder als Binnenlinie, die die innere Struktur aufzeigt.

Aneignung findet bei Alice Gericke nicht nur in Form von Aneignung von Wissen und Fähigkeiten statt. Durch das Erforschen und gleichzeitige Erschaffen von Ausdrucksmöglichkeiten macht sich die Künstlerin zugleich ihre Welt und sich selbst zu eigen.

# Alice Gericke

1991 geboren in Berlin

## Studium

2020 – 2021 Meisterschülerin bei Prof. Katrin von Maltzahn an der Hochschule für Künste Bremen

2016 – 2020 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Künste, Klasse Prof. Katrin von Maltzahn, Bremen

## Einzelausstellungen

2023 „Im Werden fragil“, Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode

2023 „Crossing lines“, Galerie für Gegenwartskunst, Bremen

2020 „Zeichnungen“, Galerie für Gegenwartskunst, Bremen

## Gruppenausstellungen

2022/2023 Jahresgaben, GAK Bremen

2022 „Anonyme Zeichner“, Galerie im Körnerpark, Berlin  
45. Bremer Förderpreis, Städtische Galerie Bremen

„Last notes before entering the building“, Weserburg – Museum für moderne Kunst, Bremen (Meisterschüler:innenausstellung)

2020/21 „NEARBY - wie Bilder zeigen“, PEAC-Museum, Freiburg im Breisgau

2018 „atmosphärisch instabil“  
Galerie tête – a timeshare project space, Berlin (Ausstellungsprojekt der Klassen Rosa Barba und Katrin von Maltzahn, kuratiert von Bettina Buck)

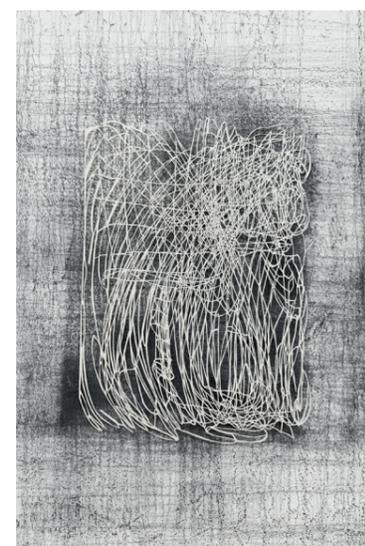
2023 Wohn- und Arbeitsstipendium der Künstlerstätte Stuhr Heiligenrode



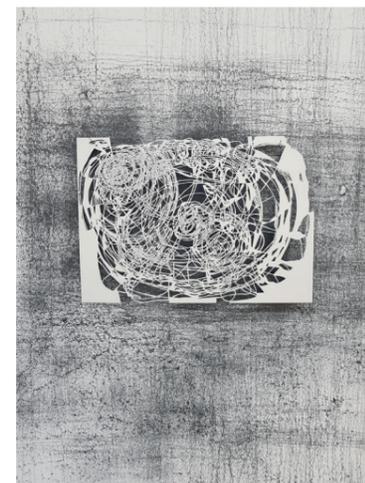
„Schraffur“ (Detailansicht), 2021, Papierschnitt, ca. 290 x 290 cm, Foto: Rahel Pasztor



„Schraffur“, 2022, Papierschnitt, ca. 100 x 130 cm Foto: Franziska von den Driesch



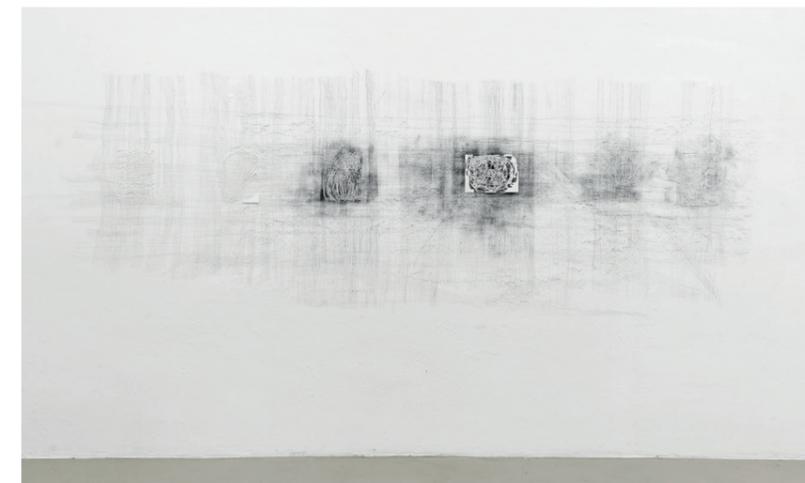
„Linie, Bleistift, Papier“ (Detailansicht), 2022 Foto: Franziska von den Driesch



„Linie, Bleistift, Papier“ (Detailansicht), Foto: Franziska von den Driesch



„Wastepaper“, 2022, Scherenschnitt auf Graphitspänen, ca. 35 x 35 cm, Serie von 10 Arbeiten Foto: Franziska von den Driesch



„Linie, Bleistift, Papier“, 6 Papierschnitte, Graphitzzeichnung auf Wand, ca. 350 x 120 cm, 2022, Foto: Franziska von den Driesch